

---

## BESPRECHUNGEN

---

### ALLGEMEINES UND ÜBERGREIFENDES

GROSSHEIDE, KSENİJA: *Katalog des Schrifttums über den Donaauraum. Bd. 3. Rumänien mit Siebenbürgen und Banat.* Bearbeitet von -. Hameln: Neeeyer 1994. 521 S.

Der Katalog erfaßt die Bestände der Niedersächsischen Landesbibliothek, die sich aus den alten Katalogen „*Historia Austriaca*“ und „*Historia Hungariae*“ sowie den neueren Sammlungen bis zum Jahr 1992 zusammensetzen. Außer Monographien werden auch Aufsätze aus Sammelbänden und Zeitschriften als Gesamtbestand aufgeführt.

Der Schwerpunkt der Bibliographie liegt auf den Gebieten Geschichte, Landeskunde und Politik; er spiegelt sich in der Systematik wider. Der Band ist nach verschiedenen Sachgebieten und räumlich nach Rumänien, Siebenbürgen und Banat unterteilt. Die Aufnahme der Titel erfolgt nach dem Namen des Verfassers beziehungsweise dem Sachtitel; in begründeten Fällen wurden Titel mehrfach aufgenommen.

Das Kapitel „Rumänien“ weist folgende Unterteilung auf:

A: Allgemeines (1. Bibliographien; 2. Zeitschriften, Schriftenreihen, Jahrbücher; 3. Sammelwerke, Festschriften, Gedenkschriften; 4. Enzyklopädien, Lexika, Handbücher, Wörterbücher, Sammlungen, Adreßbücher);

B: Landeskunde (1. Allgemeine Darstellungen, Gesamtgebiet; 2. Geographie; 3. Reiseführer, Reisebeschreibungen; 4. Landesplanung, Raumordnung, Raumforschung; 5. Naturschutz, Umweltschutz; 6. Geologie, Bodenkunde; 7. Gewässer; 8. Klima; 9. Pflanzen; 10. Tiere);

C: Bevölkerung (1. Allgemeine Darstellungen, Orts- und Gemeindeverzeichnisse, Statistik; 2. Bevölkerungsgeschichte; 3. Einzelne Völker und Nationalitäten [Allgemeine Darstellungen, Deutsche, Magyaren, Juden, Zigeuner, Aromunen]; 4. Sozialgeschichte [Allgemeine Darstellungen, Sozialstruktur, Bevölkerungspolitik, Vertreibung, Lager, Flucht, Aussiedler]; 5. Biographien und Genealogien);

D: Allgemeine und politische Geschichte (1. Historiographie; 2. Quellen; 3. Gesamtdarstellungen; 4. Einzelne Perioden [Vorgeschichte, Altertum, Mittelalter und Neuzeit bis 1821, 1821-1918, 1919-1945, 1945-], 5. Militär);

E: Recht, Verfassung, Politik, Verwaltung, Gesundheitswesen (1. Allgemeine Darstellungen; 2. Recht; 3. Verfassung und Staat; 4. Politik [All-

gemeine Darstellungen, Politische Parteien, Verbände, Ceauşescu, Internationale Politik, Außenpolitik]; 5. Verwaltung, 6. Gesundheitswesen);

F: Wirtschaft (1. Wirtschaftsgeschichte [bis 1945, ab 1945, Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland]; 2. Landwirtschaft; 3. Forstwirtschaft; 4. Handel, Außenhandel);

G: Kirche und Religion (1. Kirchengeschichte, Quellen; 2. Rumänisch-orthodoxe und unierte Kirche; 3. Protestantische Kirche; 4. Katholische Kirche; 5. Beziehungen Staat-Kirche; 6. Religiöse Minderheiten);

H: Kultur (1. Kulturgeschichte, Kulturpolitik; 2. Wissenschaftsgeschichte (Forschung, Forscher, Institutionen, Sammlungen, Museen); 3. Bildungswesen (Schule, Pädagogik, Partnerschaften, Tagungen); 4. Buch- und Publikationswesen, Bibliotheken, Massenmedien, Öffentliche Meinung);

K: Kunst (1. Kunstgeschichte, Denkmalpflege, Denkmalschutz; 2. Baukunst; 3. Plastik, Malerei, Graphik; 4. Musik; 5. Theater, Film);

L: Sprache und Literatur (1. Allgemeine Darstellungen; 2. Sprache [Sprachwissenschaft, Lexika, Wörterbücher]; 3. Literatur [Literaturgeschichte, Anthologien, Literatur zu einzelnen Schriftstellern, Rumänien-deutsche Literatur]; 4. Namenkunde);

M: Volkskunde;

P: Einzelne Familien und Personen.

Die Systematik der Teilräume „Siebenbürgen“ und „Banat“ unterscheidet sich nur unwesentlich von der obigen Gliederung. Lediglich einzelne Unterkapitel haben in Abhängigkeit von den Beständen oder den historisch-geographischen Voraussetzungen andere Bezeichnungen oder sind entsprechend den Anforderungen erweitert worden. Ein zusätzliches Kapitel (O: Einzelne Landesteile und Orte) ergänzt die Sammlung zu diesen Teilräumen.

Ein alphabetisches Gesamtregister, das die Autorennamen und Sachtitel ohne Zeitschriftentitel, dafür aber mit Seitenangaben beinhaltet, beschließt den benutzerfreundlichen Katalog.

Ralf Thomas Göllner

München

BIBÓ, ISTVÁN: *Democracy, Revolution, Self-Determination. Selected Writings*. Edited by Károly Nagy. Translation by András Boros-Kazai. Boulder, Colorado: Social Sciences Monographs; Highland Lakes, New Jersey: Atlantic Research and Publications 1991. 578 S. = Atlantic Studies on Society in Change 69.

István Bibó (1911-1979) gehört zu den bedeutendsten ungarischen Rechtsgelehrten, Historikern und politischen Denkern dieses Jahrhunderts. In die Politik kam er als Anhänger des ungarischen »Populismus«, war zwischen 1945 und 1949 hoher Staatsbeamter, Professor der politischen Wissen-

schaften an der Universität Szeged und Direktor des Pál Teleki Instituts. Er schrieb in diesen Jahren eine Reihe von hochinteressanten und aufsehenerregenden Essays, die sich mit der jüngsten ungarischen Geschichte, vor allem mit den politischen Problemen der ersten Nachkriegsjahre in Ungarn beschäftigten. Unter der kommunistischen Herrschaft fiel er in Ungnade und überlebte die stalinistische Zeit nur in größter Not.

Ende Oktober 1956 nahm Bibó an der Gründung der populistischen Petöfi-Partei teil und wurde am 3. November als deren Vertreter Mitglied der von Imre Nagy geführten nationalen Revolutionsregierung. In den Tagen der Niederschlagung des ungarischen Aufstandes war Bibó als Verfasser mehrerer Deklarationen, Memoranden und Analysen tätig. Er nahm gegen die Wiederherstellung des alten kommunistischen Systems Stellung und wurde dafür 1958 zu lebenslänglicher Haft verurteilt. 1963 ließ man ihn aufgrund einer Generalamnestie frei, er durfte seinen früheren wissenschaftlichen Beruf jedoch nicht mehr ausüben. Bis zu seiner Pensionierung 1971 war er Bibliothekar im Budapester Zentralamt für Statistik.

In der kommunistischen Zeit durften seine rechtswissenschaftlichen, geschichtlichen und politischen Aufsätze und Essays nicht erscheinen. Sie wurden nur im Westen veröffentlicht. Seit 1986 werden sie nach und nach auch in Ungarn herausgegeben.

Der vorliegende Band ist die erste englische Ausgabe von István Bibó's Schriften. Als Auswahl aus den wichtigsten Arbeiten enthält er folgende Aufsätze: „Das Elend der osteuropäischen Kleinstaaten“ (1946), „Die Krise der ungarischen Demokratie“ (1945), „Das Judenproblem in Ungarn nach 1944“ (1948), „Die Lage Ungarns und die Lage der Welt“ (1957), „Das Prinzip der Selbstbestimmung: Kritik und Apologie“ (1967-1970), „Der Sinn der europäischen Gesellschaftsentwicklung“ (1971-1972), „Die Proklamation vom 4. November 1956“.

Der Herausgeber, der in den Vereinigten Staaten von Amerika lebende und an der Rutgers-Universität lehrende Soziologe Károly Nagy, bezeichnet Bibó als einen der wichtigsten Vertreter der ungarischen populistischen Reformbewegungen, der einen Dritten Weg suchte zwischen Ost und West, zwischen zwei entgegengesetzten Grundströmungen unseres Zeitalters. Sein Bestreben ging dahin, daß der Individualismus und der Kollektivismus sich in einer höheren Einheit auflösen und sowohl die Menschenrechte als auch die politischen Freiheiten eine Institutionalisierung finden.

Der Historiker Géza Jeszenszky, von 1990 bis 1994 Außenminister der Republik Ungarn, schreibt in seiner Einleitung, daß die Schriften von István Bibó eine im ostmitteleuropäischen Raum einzigartige politische Philosophie widerspiegeln. Niemand konnte bisher den Ausgleich zwischen individuellen und gemeinschaftlichen Interessen, die Synthese menschlicher und kollektiver Werte so klar schildern und wahrnehmbar machen, wie der 1979 verstorbene ungarische Denker.

In seinem biographischen Aufsatz beschreibt der junge Budapester Literaturkritiker Sándor Szilágyi den Lebensweg von Bibó und gibt eine kurze Charakterisierung seiner bedeutendsten Werke. Er sieht in diesen Arbeiten auch den Versuch, einen dritten Weg zwischen dem orthodoxen Liberalismus und dem Sozialismus zu finden.

Die von dem in den Vereinigten Staaten lebenden Historiker und Übersetzer András Boros-Kazai aus dem ungarischen Original ins Englische übertragenen Texte werden durch Kurzbiographien der in den Studien angeführten Persönlichkeiten sowie durch ein Namensregister ergänzt.

Gyula Borbándi

München

## MITTELALTER

BRACHFELD, FERENC OLIVÉR: *Violant d'Hongria* [Jolanthe von Ungarn]. Barcelona: Associació Cultural Catalano-Hongaresa 1991. 118 S. — BRACHFELD, F. OLIVÉR: *Árpád-házi Jolánta, Aragónia királynéja* [Jolanthe von Ungarn, Königin von Aragonien]. Szeged: Attila-József-Universität 1993. 102 S.

Rund fünfzig Jahre nach der ersten spanischen Ausgabe erschien dieses Büchlein in Barcelona auf katalanisch und in Szeged auf ungarisch, in beiden Fällen mit einer Kurzbiographie des Verfassers, verfaßt von dessen Bruder Péter Brachfeld. Die katalanische Übersetzung wurde von Joan Triadú eingeleitet und vom Katalanisch-Ungarischen Kulturverein herausgegeben; die mit einer Einleitung und Anmerkungen von Ádám Anderle versehene ungarische Ausgabe gehört zur Schriftenreihe der Arbeitsgruppe für Lateinamerikanische Geschichte der Attila-József-Universität zu Szeged.

F. Olivér Brachfeld (1908-1967), der an der Budapester Universität mit einer Dissertation über ungarische Themen in der alten katalanischen Literatur promoviert worden war, verbrachte achtundzwanzig Jahre in Barcelona, wo er eine vielseitige Tätigkeit als Verfasser, Verleger und Übersetzer entfaltete. Als Historiker interessierte er sich vor allem für die spanisch-ungarischen Beziehungen und veröffentlichte eine Geschichte Ungarns zum ersten Jahrestag des Aufstandes von 1956. Als Psychologe legte er Arbeiten über den Minderwertigkeitskomplex, über Traumdeutung und Sexualpsychologie vor. Als Übersetzer machte er vor allem Lajos Zilahy (1891-1974), bekannt. In den fünfziger Jahren las er an den Universitäten von Mérida (Venezuela) und Münster. Danach wurde er im Rahmen eines kulturellen und wissenschaftlichen Austauschprogramms wieder